

Cynthia Matuszewski
Journalistin
Germanenstraße 45
86845 Großaitingen

Fon: 08203 / 6453
Fax: 08203 / 6276
e-mail: cynthia.matuszewski@t-online.de

Pressemitteilung 16. April 2007

10.000 Patentprüfer fürchten weltweit um die Zukunft des Patentsystems

Prüfer in den USA, Europa, Kanada, Österreich und Deutschland unterzeichnen gemeinsame Deklaration

Unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen ist der effektive Schutz von geistigem Eigentum durch ein weltweites Patentsystem stark gefährdet und könnte „bald Geschichte“ sein, heißt es in einer gemeinsamen Deklaration, die von Patentprüfern aus den USA, Europa, Kanada, Österreich und Deutschland Mitte April unterzeichnet und heute veröffentlicht wurde.

Die Gewerkschaftsvertreter dieser weltweit größten Patentämter betonen die große Bedeutung der hohen Qualität ihrer Patente für eine wachstumsorientierte, gesunde und innovative Wirtschaft sowie für eine zukunftsweisende Forschung.

Die Patentprüfer warnen in ihrem Schreiben davor, dass sie sich unter den derzeitigen Arbeitsbedingungen kaum noch in der Lage sähen, diesem Qualitätsanspruch Genüge zu tun. Der stetig wachsende Produktivitätsdruck, der die Bearbeitung von immer mehr und immer komplexer werdenden Patentanträgen fordere, wirke sich langfristig nachteilig auf den weltweiten Schutz des geistigen Eigentums aus.

Die Unterzeichner vertreten insgesamt rund 10.000 Patentprüfer, die jährlich um die 450.000 Patentanmeldungen prüfen.

In ihrem dringenden Appell wenden sich die Gewerkschaftsvertreter an die Präsidenten ihrer Patentämter.

Zeit für sorgfältige Prüfung

In erster Linie fordern die Patentprüfer ausreichend Zeit für die sorgfältige Prüfung der Patentanträge. Dies steht im Gegensatz zu der Politik der Patentämter, die den Ausstoß möglichst vieler Patente begünstigen. Die Patentprüfer befürchten in diesem Zusammenhang einen Qualitätsverlust ihrer Patente zugunsten einer fragwürdigen Quantität. Erst im Dezember 2006 hatten die Mitarbeiter des Europäischen Patentamtes mit einem Streik „Zeit für Qualität“ gefordert – mit dem Ergebnis, dass zumindest bis Ende 2007 ein allein auf Quantität ausgerichtetes Bewertungssystem ausgesetzt wurde.

Zeit für Aktualisierung des wissenschaftlichen Know-Hows

In einem weiteren Punkt weisen die Patentprüfer auf die Tatsache hin, dass parallel zum wissenschaftlichen und technischen Fortschritt auch die Komplexität der

Anträge zunehmen. Und um dieser Entwicklung gerecht zu werden, müssen die Patentprüfer ihre Kompetenz kontinuierlich ausbauen – auch dazu müsste ihnen von der Verwaltung die nötige Zeit für Weiterbildung eingeräumt werden.

Objektive Beurteilungsstandards

Ein drittes Ziel, das nach Ansicht der Patentprüfer dringend realisiert werden sollte, ist die Erarbeitung objektiver Beurteilungsstandards. Sie sollen garantieren, dass die Patentprüfer ihre Patentanträge ausschließlich nach sachlichen, wissenschaftlichen Kriterien prüfen können. Die notwendige Ablehnung eines Patentantrages solle dabei den gleichen Stellenwert haben, wie die gerechtfertigte Bewilligung eines Patentantrages. Dieser Wunsch der Patentprüfer ist im Zusammenhang mit der Tatsache zu sehen, dass sich die Patentämter größtenteils aus Gebühren für *erteilte* Patente finanzieren, also bei ihren Leistungsbewertungen dazu tendieren, ein erteiltes Patent höher zu bewerten, als ein abgelehntes.

Abschließend betonen die Patentprüfer in ihrem Brief den Wunsch nach einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Verwaltungen der angeschriebenen Patentämter und dem Erhalt eines weltweit stark und effizient arbeitenden Patentsystems.

Unterzeichner der Deklaration:

Europa:

International Staff Union of the European Patent (SUEPO)

Europäisches Patentamt (EPA)

München

Edward Daintith, Will Hodgins, Louis Guastavino, Wolfgang Manntz, Daniela Vezina

USA:

Patent Office Professional association (POPA)

US Patent and Trademark Office (USPTO)

Washington

Robert D. Budens, Lawrence J. Oresky, Howard J. Locker, Randall P. Myers,

Pamela R. Schwartz

Kanada:

Professional Institute of the Public Service of Canada (PIPSC)

Canadian Intellectual Property Office (CIPO)

Ottawa

Réjean Simard, Gary Corbett

Österreich:

Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss des Österreichischen Patentamtes ÖPA

Österreichisches Patentamt (ÖPA)

Wien

Hans Jasicek, Michael Schultz, Michael Greiter

Deutschland:

Vereinigung der technischen Mitglieder des deutschen Patentamtes

Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA)

München

Paul Hagerer, Heiko Imbiel, Richard Ruf

Anlage: Originaltext des Briefes an die Präsidenten der Patentämter der USA, Europas, Kanadas, Österreichs und Deutschlands.

Internet-Seite der Suepo: <http://www.suepo.org>